Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 10

Rubrik: Verbandsarbeiten = Activités de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

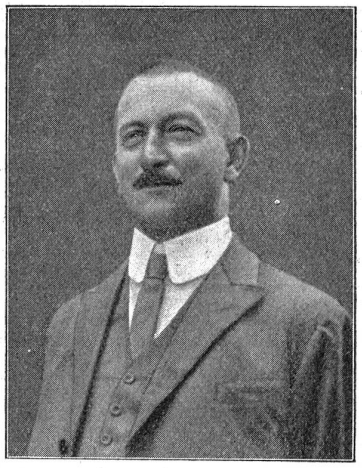
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaum hatte sich sein Grab geschlossen, als uns am 8. Januar 1931 wiederum eine Trauerbotschaft erreichte vom Ableben eines Pioniers unseres Vereins, der es verdient, dass auch an dieser Stelle an ihn gedacht wird: unser lieber Kamerad und Ehrenmitglied Inf.-Wachtmeister Gustav Rohner, 1877, oder in Freundeskreisen «Gusti» genannt. Als 23jähriger strammer Unteroffizier kam der liebe Verstorbene im Jahre 1900 nach Baden, wo er unverzüglich Anschluss im U.O.V. suchte. Gleich im darauffolgenden Jahre war es Wachtmeister Rohner, der mit vereinter Kraft mithalf, den damals noch jungen Verein wieder zu reorganisieren, um ihn vor seinem Zusammenbruch zu retten. Im Vorstande bekleidete er die Charge als Schützenmeister, Vizepräsident, und überall, wo



man seiner Mithilfe bedurfte, war Gusti zur Stelle. Nie hat er sich gedrückt, wenn es galt, für irgend etwas einzustehen. In allem war der liebe Verstorbene ein Beispiel von Pflichttreue, und neben seinem Berufe war stets die ausserdienstliche Tätigkeit sein Erstes. Mit Leib und Seele stellte er sich während Jahren als Kadetteninstruktor zur Verfügung. Der Verein ehrte seine Verdienste durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

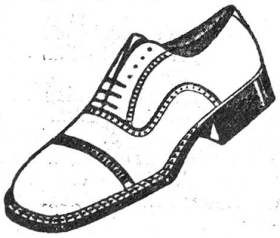
Am 1. Mai 1914 übernahm er das Restaurant Bahnhof Oberstadt, welches er in mustergültiger Art bis zum 30. Juni 1930 führte. Er war durch sein offenes, leutseliges Wesen in Bekannten- und Freundeskreisen sehr beliebt und geachtet. Als vorbildlicher Arbeiter war er während vollen 23 Jahren in der Grossfirma Brown Boveri & Cie. tätig. Schon seit Jahren aber kränkelte er. Besonders schwer fiel ihm vor einem halben Jahre der Abschied von seinem geliebten Baden. In St. Fiden (St. Gallen) erwarb er sich das Restaurant zum Sennhof. Leider sind ihm daselbst keine gesunden Tage mehr beschieden gewesen. Das Sprichwort heisst: Alte Bäume sollen nicht mehr verpflanzt werden.

Noch sehe ich den allezeit humorvollen Kameraden, als er voll Begeisterung von seinen dienstlichen Erlebnissen erzählte. Mit Kamerad Gusti Rohner ist ein braver, von echtem Patriotismus durchdrungener Eidgenosse, ein pflichtbewusster Soldat und Unteroffizier, ein aufrichtiger Kamerad und lieber Freund von uns geschieden. — Dir, lieber Gusti, danken wir nochmals für die schönen Stunden, welche wir mit dir verleben durften. Unser letztes, als scheidenden Gruss gewidmetes Blumengewinde des U.O.V. Baden, soll Dir den Ausdruck der Liebe bekunden. Wir versichern, Deiner stets in Ehren zu gedenken. Der schwer geprüften Gattin entbieten wir unser herzliches Beileid. Dem lieben Entschlafenen die ewige Ruhe!

Baden, den 20. Januar 1931.

Oscar Ziegler, Wachtmeister.

Fahnenweihe der Sektion Burgdorf und Umgebung. Der Uof.-Verein Burgdorf und Umgebung durfte am 9. November 1930 anlässlich seines höchsten Festes, der Fahnenweihe, die Gunst des hiesigen Festwetter-Gottes geniessen. So fanden sich bei lachendem Sonnenschein über 40 Mitglieder in Uniform am Bahnhofe ein, wo sie sich hinter die berühmte Stadtmusik in Reih und Glied aufstellten, zum Empfang der Patensektion Bern, die bei Einfahrt des Zuges mit einem rassigen Marsch überrascht wurde. Nach gegenseitiger Begrüssung der Kameraden führte der Festzug unter den Klängen der Stadtmusik durchs alte Städtchen, am Fusse des würdig thronenden Schlosses vorbei, nach dem schön gelegenen «Sommerhaus» mitten in goldgelben Waldbäumen. Schon von weitem leuchtete uns das weisse Kreuz im roten Feld entgegen, flankiert von kleinen Fähnchen in den kantonalen und städtischen Farben. Davor stand die mit grünen Pflanzen festlich geschmückte Feldkanzel, vor der die beiden Vereine mit den geladenen Delegierten Aufstellung nahmen. Nach den Klängen der Nationalhymne begrüsste unser Vereinspräsident, Fourier Wüthrich, in markiger Ansprache die Patensektion Bern, die schon im Jahre 1901 der ersten Fahne zu Gevatter stand, Adj.-Uof. Gfeller von Bettlach als Delegierter des Zentralvorstandes, Wachtm. Marti vom Kantonalvorstand, die Delegierten der Offiziersgesellschaft Burgdorf, worunter auch Herr Oberstbrigadier Schüpbach, und die Ehren- und Aktivmitglieder unseres Vereins und feierte den Anlass als Markstein in unserer Vereinsgeschichte. Herr Major Merz schilderte in seiner trefflichen Festrede die wechselvolle Geschichte des U.O.V. Burgdorf und Umgebung in seinen Leiden und Freuden. Nachdem schon früher wiederholt solche Vereine mit jedoch nur kurzer Lebensdauer zustande kamen, wurde im Januar 1893 der Unteroffiziersverein Burgdorf und Umgebung in seiner heute noch bestehenden Form gegründet, der nach einer energischen Ver-



Löw Schuhe
sind rassig in der Form und bequem

einstätigkeit am 14. Juni 1901 seine erste Fahne, die heute scheidende, einweihen konnte. Unter den würdevollen Tönen des Fahnenmarsches entrollte Herr Major Merz das neue Vereinsbanner, nach Art der Bataillonsfahnen gestaltet, und übergab es mit den besten Glückswünschen dem Verein in treue Obhut. Nachdem es sich mit demjenigen der Patensektion begrüsst hatte, war es offiziell aus der Taufe gehoben. Präsident Wüthrich nahm die Fahne dankend entgegen, von ihr hoffend, dass sie das Zusammengehörigkeitsgefühl neu wecke und stärke und dass ihr überdies jeder Vereinskamerad die Treue und selbstlose Aufopferung halte und erweise. Für die Patensektion Bern beglückwünschte uns Feldweibel Flück in warmen Worten und überreichte einen wunderschönen Becher als Patengeschenk. Weiter wurden in Ansprachen die Glückwünsche und Grüsse überbracht durch Udj.-Uof. Gfeller im Namen des Zentralvorstandes, Wachtmeister Marti im Namen des Kantonalvorstandes und Herrn Major i. Gst. Trachsel namens der Offiziersgesellschaft Burgdorf, von dieser als Sympathiebezeugung ebenfalls einen schönen Becher überbringend. Der kantonale Militärdirektor, Herr Oberstlieut. Joss, hatte schriftlich seine sympathischen Grüsse gesandt und das Fernbleiben entschuldigt. Noch ein letztes Mal zollte man der alten, reichbestickten Fahne die gebührende Achtung zum Abschied. Die neue, auf der weder Kanonen, noch Maschinengewehre, aber auch keine Friedenspalmen stehen, soll ihr in den Fusstapfen folgen. Mit ihr wollen wir stets die Treue und Ehre zu unserem Vaterlande pflegen, die Treue, wie wir sie im Blute von unsern Ahnen übernommen haben, die Ehre, wie wir sie allezeit neu erarbeiten müssen, in Förderung unserer Wehrhaftigkeit, zähes und knorriges Bergholz werdend.

Der Feier im Freien folgte die Pflege der Kameradschaft und des fröhlichen Beisammenseins beim gut mundenden Zvieri im grossen Saale des Gasthauses «Sommerhaus». Manche Produktion wurde zum besten gegeben in Abwechslung mit allgemeinen «Canti». Herr Oberstbrigadier Schüpbach stellte fest, dass der U.O.V. Burgdorf stets tüchtig gearbeitet hat und seiner Pflicht nach Möglichkeit nachgekommen ist. Zu den heute viel erwähnten Unteroffiziersfragen bemerkte er, dass dem Uof. infolge der jetzt schon bestehenden Schwierigkeiten für seine Rekrutierung die Dienstzeit nicht noch verlängert werden, sondern ihm eher mehr Rechte und Vertrauen geschenkt werden sollten. Nur wenn Offiziere und Unteroffiziere Schulter an Schulter marschieren, kann der Geist der guten Sache gefördert werden. Darauf schilderte Feldweibel Bähler Fritz das schöne Einvernehmen zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften im letzten Landwehrkurs im Emmental, wobei es eine grosse Freude war, Soldat zu sein. In zügigen Worten lud Herr Oberlt. Spörri (Bern) zur regen Teilnahme am kantonalen Unteroffizierstag in Bern im Frühsommer 1931 ein, der aus dem ganzen Divisionskreis 3 eine sehr starke Beteiligung erfahren soll.

Inzwischen war es Abend geworden und unter Trommelwirbel nahmen wir Abschied vom Sommerhaus, um unsern lieben Berner Kameraden in unserem Vereinslokal im Hotel Stadthaus noch einen guten Schluck aus den soeben erhaltenen Weinbechern zu offerieren. Rasch war bei den unterhaltenden Produktionen des Berner Vereinskomiker-Gefreiten der Uhrzeiger auf halb 9 Uhr gerutscht und der Moment gekommen, da der Eisenbahnzug uns die fröhliche «Gotte» entführte.

Je und je aber werden alle Teilnehmer freudig an diesen Tag zurückdenken mit dem Bewusstsein, dass unser Verein doch den Zielen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes einen guten Schritt näher gerückt ist und auch künftighin alles daran setzen wird, das Schiffchen in diesem günstigen Fahrwasser weiterzutreiben. AS.

*

Adress-Aenderungen sind unter Beilage von 30 Rp. in Briefmarken und Angabe der alten Adresse an die Administration zu richten.

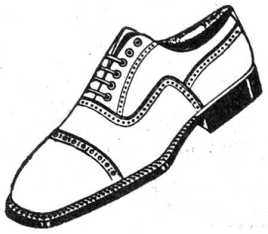
Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen. (Korr.) — Die unter dem Vorsitz von Wachtm. Kostezer am Abend des 13. Dezember im Vereinslokal zum «Stadtbären» abgehaltene Herbst-Hauptversammlung hatte sich hauptsächlich mit statutarischen Traktanden zu beschäftigen.

Den vom Präsidenten und dem Schützenmeister über die Uebungstätigkeit während des letzten Sommersemesters erstatteten Berichten war zu entnehmen, dass der Vorstand bestrebt war, den Mitgliedern in den verschiedenen Arbeitszweigen Gelegenheit zu ausserdienstlicher Wirksamkeit zu bieten. Dabei gelangte jedoch unverhohlen zum Ausdruck, dass der gute Wille zu aktiver Betätigung leider vielfach nicht in wünschbarem Masse vorhanden sei. So wies die letzte, auf Grund des eidgenössischen Marschreglements ausgeführte Marschwettübung nach Hohentannen-Pelagisberg-Häggenschwil, womit Patrouillen-Uebungen und andere Disziplinen verbunden wurden, nicht jene Teilnehmerzahl auf, welche zur Erreichung einer erstklassigen Taxierung notwendig wäre. — Eine ähnliche Beeinträchtigung der Frequenz war auch bei den Wurfübungen zu beobachten, was aber nicht zuletzt der nassen Witterung des vergangenen Sommers zugeschrieben werden muss. Dagegen weisen die Jungwehrkurse sowohl, als auch die in eidgenössischer und kantonaler Konkurrenz durchgeführten Schiessanlässe erfreuliche Ergebnisse auf. — Der Vereinsleitung ergab sich nebenbei in administrativer Beziehung mit vor bereitenden Arbeiten für die Delegiertentagungen in Rapperswil und Rorschach eine ganze Anzahl weiterer Aufgaben und Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Versammlung nahm ferner einen mündlichen Bericht entgegen über den Verlauf und die hauptsächlichsten Beschlüsse der letzen schweizerischen Delegiertenversammlung, welche einige, die zukünftige Gestaltung des Unteroffiziersverbandes stark berührende Ergebnisse zeitigte.

Als geeignete, jedoch von günstigen Schneeverhältnissen abhängige Winterbetätigung wird einem möglichst ausgiebigen und auf den Grundlagen militärischer Erfahrungen beruhenden Skifahren das Wort gesprochen. Die zu dieser Frage vielseitig zum Ausdruck gekommenen Meinungsäusserungen stimmten in grosser Mehrheit dem beabsichtigten Skikurs zu, wofür von kameradschaftlicher Seite ein günstiges Uebungsgelände mit Unterkunftsgelegenheit verdankenswerte Erwähnung fand. Sodann sind zu militärischer Belehrung ein Vortrag und in herkömmlicher Weise einige Zimmerschiessübungen, verbunden mit einem Wurst- und Zopfschiessen in Aussicht genommen. Nebenbei wird sich noch Gelegenheit zu einer Werkbesichtigung und auch später für einen Signalkurs mit Armee-Signalapparaten bieten. Zur Pflege der Kameradschaft ist dann noch eine Zusammenkunft mit den Unteroffizieren von Rorschach und Appenzell-Vorderland geplant.

Zur finanziellen Erleichterung des Besuches der im Jahre 1933 in Genf stattfindenden schweizerischen Unteroffizierstage soll eine frühzeitige Aeuffnung der Reisekasse durch die Teilnehmer vorsorglich ins Auge gefasst werden. Ferner wurde auch auf die im nächsten Jahre beabsichtigten Konkurrenzen anlässlich des Verbandstages des st. gallischen Unteroffiziersverbandes verwiesen.

Für die verschiedenen Anlässe zählt die Vereinsleitung auf reges Interesse der Mitglieder. — Mit den durch Feldweibel Wanner gebotenen Filmvorführungen über das Telephon fand die anregend verlaufene Versammlung noch eine lehrreiche und angenehme Ergänzung. Der am Schlusse bekundete, lebhafte Beifall der Anwesenden bildete einen Beweis dankbarer An-

Löw Schuhe
sie sind dauerhaft und darum preiswert